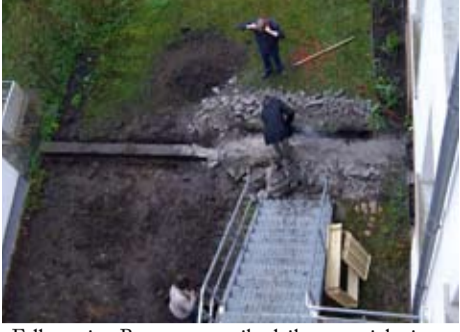


### Do-it-yourself: Terrassenbau



Man nehme eine alte bemooste Terrasse und entferne irgendwie ihre Steine.



Falls es eine Betonmauer gibt, leihe man sich einen Presslufthammer ...



... von mindestens 11 Kilo. Sonst wird man dusselig.



Für das Fließband eignen sich 7 Hausbewohner. Besser sind mehr.



Pflastern sollte dann lieber ein Profi.



Dann klappts auch mit dem Einweihungsgrillen und der Rasenbegrünung.

#### Impressum

Stiftung Theologisches Studienhaus Greifswald, Stefanie Schwenkenbecher Steinstr. 3, 17489 Greifswald (V.i.S.d.P.) 03834 500065 | studienhaus@gmx.de

Internet: www.studienhaus-greifswald.de Bankverbindung: DKB Berlin, BLZ 120 300 00; Kto.-Nr. 100 116 89 11 Gestaltung: Martin Alex, Sarah Gemein



# Semesterbericht

## Theologisches Studienhaus Greifswald

im Sommersemester 2008



Frauke Grieme

los loben ... hielt ich Dich leise ... heit gemacht hat. Oft können wir ihn nur laut- gibt es noch Gott, der uns die Zusage von Frei- über den Wäldern und der täuschenden Welt um anderen zu genügen? Über den Winden, die Zeit, womöglich gegen uns selbst arbeits- tragen, wirklich verbindlich? Müssen wir gegen sprüche, die die Uni und andere an uns heran- gewinnen. Sind alle An- können wir Abstand

*Abend*  
Ist es Dunkel, ist es die Helle,  
Ist es Dein seltsamer Blick?  
Leicht sind die Nebel, nah ist die Schwelle,  
Leise verweht mein Geschick.  
*Über die Winde, über die Wälder,  
Lob ich Dich lautlos, hielt ich Dich leise,  
Nun aber bin ich entstell.  
Nun aber kann ich, da alle verabsen,  
Nicht mehr enträtseln das Bild,  
Lass mich wie einen, der leicht war und leise,  
Kriech ohne Speer, ohne Schild.*  
*Paul Celan*

Was war das Prägende für unsere gemeinsame Zeit? War es das Helle, die Freude, die Nähe? Oder war es das Dunkle, das Traurige, manche Krankheit?

#### Andacht



Stefanie Schwenkenbecher

Nur wenig Zeit blieb uns  
In diesem Semester muss  
irgendjemand die Taste „Vor-  
wärtsspulen“ gedrückt haben.  
Es ging mit einem Atemzug  
vorbei und barg Erstaunliches.  
Nur ein halbes Jahr hatten  
wir, um uns auf das Jubiläum  
zu freuen und zu planen.  
Und mit einem Wochen-  
endabenteuer Ende Mai  
war es auch schon vorbei.  
Es kommt mir vor wie ein  
Sommernachtstraum mit  
Limeritengeschmack. Aber  
zu alledem waren wir auch  
noch selbstkritisch. Es ging  
um unseren Umgang mit ein-  
Knoten in unserem Denken,  
der langsam platzt.  
Erstaunlich, nicht wahr?  
Ja, und auch viel für drei  
Monate Vorlesungszeit. Im  
dankbarer Gruß!

#### Grüß zuvor



## 111 Jahre Studienhaus - Jubiläumsrückblick

Strahlender Sonnenschein verwöhnte unsere Jubiläumstage. Das Haus war verwandelt mit Blumen, Tüchern und Kerzen. Alles atmete Feststimmung. Wir Hausbewohner standen ein bisschen unter Strom, als die ersten Gäste kamen – das Programm war dicht gestrickt.

Am Freitag schickten wir zum Running Dinner kleine Teams durch viele WG-Küchen. Auf die Weise eröffneten ein Drei-Gänge-Menü und eine gemütliche After-Dinner-Party (1) das Fest. Samstag früh standen Bierbänke

vor dem Haus, die Nachbarn waren geladen und die Denkmalplakette wurde feierlich angebracht (2). Ungarisches Gulasch lockte ins Bistro im Garten und stärkte für den Nachmittag (3). Sieben Studienhäuser aus ganz Deutschland hatten eine Abordnung zum ersten Symposium von Studienhäusern geschickt (4). Während sich alle kreativ vorstellten, ging uns das Herz auf für Studienhausleben. Bevor der Abend in einer Cocktailparty gipfelte, laschten wir am Lagerfeuer interessanten Briefen aus der Haus-

geschichte. Wer Lust hatte, konnte gleich am ausgestellten Zeitstrahl zur Hausgeschichte nachlesen, was sonst noch geschah. Die Cocktailparty hielt manche die ganze Nacht auf den Beinen (5). Entsprechend müde sammelten wir uns dann Sonntagmorgen zum Gottesdienst im Dom. Mit eigener Schola war er ein Fest für sich. Beim Sektempfang verwöhnten uns die Lubminer Landfrauen mit Schnittchen und Kuchen und die Gäste mit Lobreden. Den Höhepunkt des Festakts bildeten Anekdoten aus der

Hausgeschichte, vorgetragen von Ehemaligen und umrahmt von Streicherklängen (6). Ein paar mehr Gäste hätten sicher immer Platz gehabt. Nach dem Fest war alles unglaublich schnell wieder aufgeräumt und wir konnten noch in Erinnerungen schwelgen an Begegnungen, Gespräche, leckere Geschmäcker.

Die Pommersche Kirche, das Quartiermanagement, Firma Sochiera, einige Ehemalige und Gäste haben das Jubiläum großzügig mitfinanziert. Wir danken allen Unterstützern!



## Kontakte | Spenden | Angebote

### Sie können mit einer Zustiftung an uns sparen!

Wir sind seit einem guten Jahr Stiftung der Pommerschen Kirche. Damit sind wir unabhängig von der Entwicklung unserer Landeskirche. Allerdings müssten wir dazu auch finanziell unabhängig sein. Dazu kann man uns Geld zustiften. Dieses Geld ist dann Stiftungskapital. Davon können nur die Zinsen im laufenden Haushalt verwendet werden. Man unterstützt die Stiftung also sehr langfristig. Das beste daran ist: Der Staat fördert solche Zustiftungen

großzügig. Sie können Zustiftungen bis zu 20 % von Ihren Gesamteinkünften von der Lohnsteuer absetzen!

Ein Beispiel: Sie verdienen 18.000 € im Jahr und stiften 1.000 €. Die 1.000 € kommen in eine Festgeldanlage. Beim derzeitigen Zinssatz haben wir jährlich im laufenden Haushalt 40 € mehr durch die Zinsen Ihrer Zustiftung. Sie bekommen dafür vom Staat Lohnsteuern wieder, weil nur 17.000 € dafür angerechnet werden. Sie könnten bis zu 3.600 € auf diese Weise von der Steuer absetzen. Gut, nicht wahr?

### Homepage

[www.studienhaus-greifswald.de](http://www.studienhaus-greifswald.de) lohnt immer einen Besuch: Was steht gerade aktuell auf dem Programm? Was passiert im Haus? Wie funktioniert die Stiftung? Wie komme ich an ein Zimmer im Haus? Ist das Gästezimmer frei? Dazu gibt es viele Informationen und Möglichkeiten: Bilder vom Jubiläum, Gästebuch, das Profil des Hauses, Andachtsleben und vieles mehr spiegeln sich in den Seiten. Also: einfach mal vorbeiklicken.

### Förderverein

Unser Förderverein verzeichnet regen Zulauf. Der ist nötig, da sich die Stiftung selbstständig tragen muss. Sie haben jetzt also die Wahl: Sie könnten in den Förderverein eintreten. Dann können Sie auch mitbestimmen, was mit Ihren Geldern passiert. Oder Sie stiften uns Geld zu und genießen Steuervorteile. Beides ist super für uns! Der Förderverein erhebt einen Mitgliedsbeitrag von 23 € im Jahr. >> Den Antrag auf Aufnahme in den Förderverein finden sie im Internet unter [www.studienhaus-greifswald.de](http://www.studienhaus-greifswald.de), im Inspektorat des Studienhauses oder direkt bei Prof. Hildebrandt und Prof. Böttrich.

### Bibliothek

Für 5 € im Semester können Sie unsere Bibliothek nutzen und Bücher entleihen. Bücherspenden helfen uns immer weiter. Nicht immer können wir die Bücher selbst behalten, weil wir wenig Platz haben. Aber wir verkaufen die Bücher weiter und nutzen das Geld für Neuanschaffungen.

### Jubiläums DVD

Im Frühjahr 2009 – sozusagen zum Jahrestag des Jubiläums – soll eine Jubiläums-DVD erscheinen. Neben einem Film und Bildern vom Jubiläum ist dort auch der Zeitstrahl der Studienhausgeschichte veröffentlicht. Die Informationen vom Symposium der Studienhäuser finden sich und zahlreiche

Fotos, die uns Ehemalige zur Verfügung gestellt haben, zum Beispiel vom 100-jährigen Jubiläum, Freizeiten und vielem mehr. Wenn Sie uns Ihre Fotos bisher noch nicht zur Verfügung stellen konnten, nehmen wir sie auch jetzt noch gern entgegen. Die DVD wird zwischen 5 und 10 € kosten und kann gern schon vorbestellt werden.

## Dr. Poldrack in der EKBO

Seit 1976 Hausbewohner, von 1979-1986 Inspektor, dann mehr ins fakultäre Geschehen involviert und nun seit 2000 Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung, hat Dr. Christoph Poldrack wichtige Schritte des Hauses begleitet, wobei die politische Wende und die vollständige Sanierung sicher Spitzen bilden. Wir haben Anfang Juli bei einer würdigen Verabschiedung im Greifswalder Dom mit vielen anderen ihm unseren Dank ausrichten können. In Brandenburg wird er mit seiner Frau weiter Pfarrer sein und wir hoffen, er bleibt uns verbunden.

## Frömmigkeitsstile

Kennen Sie Gebärdengebete? Pilgerschritt?

Atemgebet? Klangschale als Konzentrationshilfe? Wir haben dies alles in diesem Semester kennengelernt bei Themenabenden zu Frömmigkeitsstilen. Unsere Gäste waren unter anderem Sr. Christa aus dem Kloster Verchen und Christina Brudereck aus Essen. In sehr

offenen Gesprächsrunden erzählten sie von Persönlichkeiten, die sie geprägt haben, von Frömmigkeitsrichtungen, die ihnen mehr oder weniger nahe lagen und sie führten uns sogar in ihre Frömmigkeitspraxis ein. Das waren inspirierende Abende.



## Dauerausstellung Hausgeschichte

Wir haben uns während der Zingstfreizeit im April diesen Jahres intensiv mit der Hausgeschichte auseinandergesetzt. Und wir haben unsere Kreativität sprühen lassen, wie wir unsere Erkenntnisse mit anderen teilen können. Herausgekommen ist ein bunter Zeitstrahl, der sich über sechs große Bilderrahmen im Erdgeschoss erstreckt. Viele Fotos rufen Persönlichkeiten der Hausgeschichte ins Gedächtnis, Anekdoten aus Briefen erhellen Zeitabschnitte. Finden Sie sich darin wieder? Bis auf weiteres bleibt die Ausstellung im Erdgeschoss des Hauses hängen. Wir freuen uns über interessierte Besucher.

## Festschrift 111 – aus dem Editorial

„Die Idee eines Panini-Klebbildchenheftes kam uns beim Durchblättern der Geschichte des Studienhauses von Irmfried Garbe. Das Heftchen soll die Theologiegeschichte des 20. Jh.s in einem kleinen Abriss anhand einzelner Theologen darstellen. Nicht wenige waren selbst einmal Bewohner oder Gäste des Hauses. Zum anderen ist dieses Heftchen ein Sammelheft:



Die Theologen – 88 Stück an der Zahl – wollen gesammelt und an ihren Platz gebracht werden. Und dazu haben unsere Dozenten und Bewohner des Hauses tatkräftig mitgeholfen und lesenswerte Artikel zu den einzelnen Größen der Theologie beigesteuert. Ich hoffe, dass Sie mit diesem Heft genauso viel Freude haben wie wir und wir Ihre Sammelleidenschaft wecken können.“ Knud Boysen

1 Heft mit allen Bildern zum selbst Einkleben kostet 10 € inklusive Versand. 20 Hefte und die entsprechende Anzahl Bilder unsortiert aber vollständig kosten 50 €.

## Gästezimmer

Für ehemalige Studienhüsler und Urlauber gibt es jetzt eine einzigartige Möglichkeit, in Greifswald unterzukommen: unser Gästezimmer! Die kleine Oase im Tiefparterre ist frisch renoviert in warmen Farben, mit zwei Betten ausgerüstet. Bad und Küche nutzen Gäste wie Studenten gemeinschaftlich. Ein echtes Erlebnis, wenn Sie schon immer mal oder mal wieder in einem Haus wie unserem wohnen wollten.

Kurzaufenthalte kosten pro Nacht einzeln 23 €, ab einer Woche kostet die Nacht nur noch 15 €. Zu zweit ist es günstiger. Reservierungen nehmen wir per Telefon und Mail gern entgegen.

